Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:15 Uhr

Sitzung-Nr: 01/tu/004/2021
WP.: 2024/2029

NIEDERSCHRIFT

über die am 07.10.2021
im Sitzungssaal des Rathauses der Verbandsgemeinde, Meßplatz 1, 76855 Annweiler am Trifels stattgefundene 4. Sitzung des Ausschusses für Tourismus, Umwelt und Klimaschutz der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels

Zeit, Ort und Tagesordnung wurden am 01.10.2021 öffentlich bekannt gemacht (§ 34 Abs. 6 GemO)
Alle Ratsmitglieder wurden am 23.09.2021 schriftlich eingeladen.

Zu Beginn der Sitzung waren anwesend:

Bürgermeister	
Christian Burkhart	
Beigeordneter	
Ulrich Böck	
Reiner Niederberger	
Ausschussmitglied	
Rudolf Klotz	
Christiane Huber	
Erika Scheibel	
stellv. Ausschussmitglied	
Steffen Kremser	Vertretung für Frau Christine Bergdoll
Ortsbürgermeister	
Torsten Hertel	
Fraktionsvorsitzender	
Werner Schreiner	
Schriftführer	
Christina Abele	
Verwaltung	
Gabi Spies	
Fachbereich VIII -Stabstelle-	

Abwesend:

Erster Beigeordneter	
Werner Kempf	Entschuldigt
Ausschussmitglied	
Benjamin Burckschat	
Romy Schwarz	
Anja Mohra	Entschuldigt
Rudi Erdle	
Dr. Dagmar Lange	Entschuldigt
Philipp Bruch	Entschuldigt
Christine Bergdoll	
stellv. Ausschussmitglied	
Andre Neumayer	Vertretung für Herrn Philipp Bruch
Fraktionsvorsitzender	

Artur Bretz	
Hans-Günter Gerstle	
Fraktionsvorsitzende	
Lena Hirschinger	
Fraktionsvorsitzender	
Dirk Müller	Entschuldigt
Ernst Spieß	

Tagesordnung:

A. Öffentlicher Teil

1 Vorstellung Kastanienerlebnisweg
2 Vorstellung Modellprojekt "Smart Cities"
3 Klimaschutzmaßnahmen der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels
4 Anfragen
5 Informationen

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung. Einwände gegen die Niederschrift der letzten Sitzung wurden keine erhoben

1 Vorstellung Kastanienerlebnisweg

Frau Abele stellt den neuen Keschde-Erlebnisweg vor. Dieser führt auf den Spuren der Esskastanien auf einer Länge von 6,1 km rund um den Föhrlenberg. Es ist ein Kooperationsprojekt der Verbandsgemeinden Annweiler am Trifels und Landau-Land. Gemeinsam wurde ein Leader-Antrag gestellt, nachdem auch die LAGen Südpfalz und Pfälzerwald plus einer Kooperation zugestimmt haben. Der Fördersatz beträgt dadurch 75 %. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 68.000 €.
Weitere wichtige Kooperationspartner für die Umsetzung waren die Forstämter Annweiler am Trifels und Haardt. Der Startpunkt des Weges ist am Wanderparkplatz Ahlmühle. Eine weitere Einstiegsmöglichkeit ist der Slevogthof bei Leinsweiler. Entlang des Weges gibt es Infotafeln, Spiel- und Erlebnisstationen und Picknickplätze. Die Hauptzielgruppe sind Familien mit Kindern und Schulklassen. Neben den analogen Stationen gibt es zu allen Stationen Audioinhalte in der SÜW-Erlebnisapp, zu ausgewählten Stationen auch kurze Filme zum Thema. Sprecher und Akteure sind Menschen vor Ort, die sich mit dem Thema Kastanie in der Pfalz beschäftigen, z.B. die Keschdeprinzessin, die Forstamtsleiter und Gästeführer. Auf der digitalen Karte sieht man immer genau, wo man sich gerade befindet.
Der Weg wurde am Samstag, den 02. Oktober 2021, offiziell eröffnet. Zu diesem Anlass fanden auch zwei Führung statt, die beide ausgebucht waren.
Die Ausschussmitglieder erhielten den neuen Flyer zu dem Wanderweg.

2 Vorstellung Modellprojekt "Smart Cities"

Das Bundes-Innenministerium hat ein Förderprogramm mit dem Motto „Gemeinsam aus der Krise: Raum für Zukunft“ aufgelegt. Dabei sollen besonders die Branchen berücksichtigt werden, die von der Corona-Pandemie in besonderem Maße betroffen sind. Daher hat sich die Metropolregion Rhein-Neckar entschieden, für den Bereich Tourismus einen Förderantrag einzureichen. Die Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels hat erklärt, dass sie bei diesem Förderprojekt gerne mitarbeiten möchte.

Nun liegt der Förderbescheid für das Projekt „Smarter, nachhaltiger Tourismus“ vor. Pilotraum sind die Stadt Heidelberg und der Rhein-Neckar-Kreis, Projektraum ist die ganze Metropolregion Rhein-Neckar. Das bedeutet, dass die Projekte zunächst für den Pilotraum entwickelt und dann auf die gesamte Metropolregion übertragen werden sollen.
Die Strategiephase läuft jetzt bis August 2022. Hier soll eine Smart City Strategie erstellt werden und eine Netzwerk- und Kommunikationsstruktur aufgebaut werden. An die Strategiephase schließt sich dann die Umsetzungphases an, die bis August 2025 läuft. Für die Umsetzungsphase wurden folgende Bausteine definiert: Datenmarktplatz, Regionalkampagne „Connected Region“, Potenzialanalyse, Mobilitätsanalyse, Besucherlenkung, digitaler und analoger Kulturerlebnisraum, smarte Mobilität, Co2 Komepnsationsprogramm, und die Projekte des Rhein-Neckar-Kreises „Weitersehen“ und „FreiRäume“.

3 Klimaschutzmaßnahmen der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels

Bürgermeister Burkhart verweist auf zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen, die die Verbandsgemeinde in den letzten Jahren betreibt bzw. die sich gerade in der Umsetzung befinden.
Zunächst stellt Herr Spies die Ergebnisse des studentischen Projekts zum Klimawandelpfad Silz vor. Die Idee stammt aus dem Klimawandelanpassungscoach-Projekt, an dem sich die Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels beteiligt hat. Die Studenten haben im Rahmen der Bachelor-Arbeit die Stärken und Schwächen der Ortsgemeinde Silz aus touristischer Sicht untersucht und dabei einen besonderen Fokus auf den Bereich um den Silzer See und den dort befindlichen Baumlehrpfad gesetzt. Vorgeschlagen wird ein Erlebnisweg im Zeichen der Schnecke, der über Themen aus der Natur informiert. Außerdem werden ein Spielplatz und ein mobiles Gastronomieangebot vorgeschlagen.
Nun muss die Ortsgemeinde die Ergebnisse diskutieren und beschließen, welche der Ideen umgesetzt werden sollen. Dann kann die Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels bzw. der Verein Südliche Weinstrasse Annweiler am Trifels unterstützend in der Umsetzung tätig werden.
Bürgermeister Burkhart informiert über die kürzlich gefassten Beschlüsse des Verbandsgemeinderates, einen Förderantrag für die Stelle eines Klimaschutzmanagers auf den Weg zu bringen und bis 2014 klimaneutral zu werden. Dabei stellt sich die Frage, wie Klimaneutralität gemessen werden kann. Eine Möglichkeit könnte das Projekt des Landes „KomBiReK“ sein, das für „Kommunale Treibhausgas-Bilanzierung und regionale Klimaschutzportale in Rheinland-Pfalz“ steht. Mit dieser Software sollen die Kommunen in der Lage sein, alle relevanten Bilanzdaten zu erheben und damit die Klimaneutralität messbar zu machen. Außerdem wird sich die Energieagentur Neustadt-Speyer-Südpfalz in der nächsten Sitzung eingehend mit der Frage „Wie werden wir klimaneutral?“ beschäftigen.
Außerdem informiert Bürgermeister Burkhart darüber, dass die Verbandsgemeinde bereits PV Anlagen für das Trifelsbad, das Gebäude der Verbandsgemeinde und für die Kläranlage plant. Für das Gebäude der Verbandsgemeinde wird allerdings eine Genehmigung des Denkmalschutzes benötigt.
In der anschließenden Diskussion wurde hervorgehoben, dass auch die Ortsgemeinden einbezogen werden müssen, die dann ja oft Vorbild für die Bürger sind. Die Dörfer sollten sich auch Gedanken über Energiekonzepte und moderne Energienutzungsformen machen. Dabei ergibt es wenig Sinn, nur von einem fossilen Brennstoff auf einen anderen umzustellen, sondern sich dann mit neuen innovativen Energiekonzepten zu beschäftigen. Hier kam der Einwand zur Sprache, dass manche wünschenswerten Modelle derzeit wirtschaftlich nicht abbildbar sind und daher oft keine Partner für die Umsetzung zur Verfügung stehen. Und dass die Anreize für Bürger oft zu gering sind, um in alternative Energiegewinnung zu investieren. Andererseits muss auch klar sein, dass Klimaschutz nicht zwangsläufig mit dem Maßstab der Wirtschaftlichkeit gemessen werden kann. Hier taucht häufig das Problem auf, dass Maßnahmen zum Klimaschutz Projektkosten steigen lassen, diese Mehrkosten dann aber von der ADD nicht genehmigt werden. Bürgermeister Burkhart wies darauf hin, dass die Ortsgemeinden im Trifelsland bereits seit einiger Zeit auf LED-Beleuchtung für die Straßen umgestellt haben.

4 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Aus den Reihen der Ausschussmitglieder wird auf folgende Problematiken hingewiesen:

- Bei den von GDKE aufgestellten Hinweisschildern bezüglich der Sperrung der Scharfenberg sind einzelne Schilder nicht mehr da.
- Der Dimbacher Bundsandsteinweg der VG Hauenstein ist im Bereich Gossersweiler nur gesprüht, ansonsten beschildert. Hier sollte auf eine einheitliche Markierung hingewirkt werden. Generell werden über die Ortsgemeinden Markierungsschilder für die Wegepaten der örtlichen Rundwanderwege bestellt. Das Sprühen von Markierungen hat sich nicht bewährt.
- Es gibt Probleme durch Downhillfahrer im Bereich des Kurhaus Trifels. Wanderer werden gefährdet und die Erosionsschäden sind teilweise erheblich. Das Problem wurde auch in der Besprechung der Ortsbürgermeister mit dem Landrat diskutiert. Der Forst arbeitet hier derzeit an der Legalisierung einzelner Downhillstrecken, um die Mountainbiker stärker zu kanalisieren. Das Problem ist am gesamten Haardtrand ein großes Thema, da die Nutzung in den letzten Jahren stark zugenommen hat, es aber kein legales Angebot in diesem Bereich gibt.
- Der Wanderweg zwischen Völkersweiler-Josefshof-Kletterhütte ist in einem schlechten Zustand. Die Ortsgemeinde soll darauf hingewiesen werden. Allerdings handelt es sich hierbei nicht um einen markierten Themenweg, an den bestimmt Qualitätsanforderungen gestellt wären.

5 Informationen

Bundesgartenschau in Mannheim vom 14. April - 08. Oktober 2023

Beteiligungsmöglichkeiten in der Metropolregion:

- Gemeinsames Printprodukt für Endkunden
- Gemeinsame Radbroschüre
- Sonderbeilage in einer Fachzeitschrift
  (Bus- und Gruppenreiseveranstalter)

Freitag, 08. Oktober 2021 ab 18 Uhr Keschde-Abend im Hohenstaufensaal mit Krönung der Keschdeprinzessin und Verleihung des Ehrenamtspreises der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels

Worüber Niederschrift

Der Vorsitzende Der Schriftführer